

Wie viel ist im Fasching möglich?

Pandemie Die Vereine in der Region hoffen, in dieser Saison wieder mehr buntes Treiben bieten zu können. Doch es gibt schon jetzt klare Vorgaben, was nicht möglich sein wird. Was dennoch geplant wird

VON ELISABETH KLAUSHOFER

Landkreis Die Faschingsaison beginnt offiziell am 11. November um 11.11 Uhr. Die Prinzenpaare trainieren fleißig, doch ob sie sich dem Publikum präsentieren können ist nach wie vor unklar. Kostüme für Faschingsumzüge sind gekauft, müssen aber wahrscheinlich auch dieses Jahr im Schrank bleiben. Eine fünfte Jahreszeit wie man sie im Landkreis kennt und liebt, scheint auch für diese Saison unerreichbar.

Eines ist aber klar: „So wie letztes Jahr wollen wir nicht mehr“, sagt Marion Lang, Präsidentin des Carnival-Clubs Bäumenheim. Die letztjährige Faschingsaison war bescheiden: Aufgrund steigender Corona-Zahlen wurden Veranstaltungen und Faschingsumzüge abgesagt. Den bekannten und einzigartigen Nachtumzug in Asbach-Bäumenheim wird es auch 2022 nicht geben. Denn das Landratsamt Donau-Ries sagt deutlich: Faschingsumzüge mit mehr als 1000 Besuchern und Teilnehmern gibt es auch diese Saison nicht. Obwohl der Umzug im Freien stattfindet, müsste die Einhaltung der 2G oder 3G-Plus Regelung kontrolliert werden. Das ist bei Menschenmassen von 10.000 Besuchern und 2500 Teilnehmern wie 2019 beim Donauwörther Faschingsumzug schlichtweg unmöglich. Kleinere Gaudiwürmer mit bis zu 1000 Besuchern und Teilnehmern seien allerdings möglich. Somit könnte zumindest der legendäre Umzug des Spielplatzvereins Hafentreut im gewohnten Umfang stattfinden.

Für Bälle und bunte Abende – Feste, die in Innenräumen stattfinden – sieht es aber besser aus. Dass die Organisation solcher Veranstaltungen dennoch „extrem schwierig“ und „aufwendig“ ist, hört man aus mehreren Vereinen.

Herausforderung seien dabei die gesetzlichen Maßnahmen, die alle vier Wochen verlängert oder angepasst werden. Aktuell richtet man sich dabei nach der 7-Tages-Inzidenz. Ist die 35-er Marke überschritten, gilt die 3G-Regel. Vereine können für ihre Bälle auch die 2G oder 3G-Plus Regel einfordern. Mit Dienstag, 19. Oktober, gilt das auch für die Veranstalter und die Vereinsmitglieder. Der Vorteil: Anders als bei der 3G-Regel fallen dann auch bei mehr als 1000 Besuchern und Teilnehmern die Maskenpflicht, Zugangsbeschränkungen und das Alkoholverbot.

Die aktuellen Auflagen sind derzeit nur bis Ende des Monats ein-



Die kommende Faschingsaison wird noch nicht wie gewohnt stattfinden können. Vor allem Faschingsumzüge stehen auf der Kippe. In Genderkingen aber – hier ein Bild aus dem Jahr 2020 – gibt es zumindest schon einen Termin und die Hoffnung, dass ein Umzug dann auch möglich ist. Archivfoto: Helmut Bissinger

Diese Vereine eröffnen den Fasching

● Sowohl das große als auch das kleine Prinzenpaar der **FG Wemdosia** trainieren bereits. Am 5. November findet die Faschingseröffnung im „Gasthaus zur Wallfahrt“ statt. Es gilt die 3G-Regel. Die Termine für weitere Veranstaltungen wie für das Masken-Abstauen im Freien (5. Januar), die Narrenmesse in der Stadtpfarrkirche (30. Januar), den Seniorenball (13. Februar), den Wemdosiaball (19. Februar), den Kinderball (20. Februar), den Weiberfasching (24. Februar), den Gaudizug (2. März) und das Männer-

ballett (19. März) stehen ebenfalls schon fest.

● Die **IFD Donauwörth** organisiert für den 11. November eine Veranstaltung im Freien. Genauer ist jedoch noch nicht bekannt.

● Der **Carnival-Club Bäumenheim (CCB)** eröffnet den Fasching am 12. November mit einer Freiluft-Veranstaltung. Am Marktplatz in Bäumenheim werden Buden aufgestellt. Mitglieder stellen sich dort vor. Der CCB organisiert diesmal keinen Nachtumzug. Inwieweit Kinderbälle, Prinzenball und

Rosenball stattfinden, wird sich in den nächsten Tagen klären.

● Der **Faschingsclub Rain** probt seit Juni für den Rosenball in Marxheim, der am 13. November unter 3G-Plus stattfindet. An den beiden Wochenenden nach Heilig-Drei-Könige werden bunte Abende organisiert.

● Die **Genderkinger Faschingsfreunde** planen, sich am 13. Novembers im Zollsaal zu präsentieren. Diese sowie die anderen Veranstaltungen wie drei bunte Abende und ein bunter Nachmittag finden voraussichtlich mit

3G-Plus statt. Wann die bunten Abende stattfinden, werde rechtzeitig bekannt gegeben.

● Auch die **Harburger Schlosshexen** sind am 11. November mit einem Rathaussturm aktiv. Ob die beiden Faschingsbälle in Harburg in dieser Saison stattfinden werden, klärt sich allerdings erst im November.

● Der Ball des Vereins **Fafrohsia Dagomeria aus Tagmersheim** findet voraussichtlich am 5. Februar in der Pizzeria Da Noi unter Einhaltung der 3G-Regel statt.

schließlich des 29. Oktobers gültig. Wie es im November weitergeht, hängt von der Impfquote und der Auslastung der Krankenhausbetten ab. Deshalb sei es jetzt unmöglich, Prognosen für die anstehende Faschingseröffnung im November und schon gar nicht für den Weiberfasching im Februar zu geben, teilte das Landratsamt Donau-Ries mit. Ob organisierte Feiern also stattfinden, weiß man nur kurzfristig mit absoluter Sicherheit.

Ein Risiko, das nicht alle Vereine eingehen. „Wir wollen keinen finanziellen und organisatorisch großen Aufwand betreiben, der sich dann nicht bezahlt macht“, sagt die

Präsidentin der Huisheimer Blaumeisen, Nadine Stegner. Große Feierlichkeiten ihr diesjähriges 55. Jubiläum fallen aus.

Der Veranstaltungskalender ist auch bei anderen Vereinen deutlich kürzer: Die Vorsitzende des TSC Holzheim kündigt an, keine Dance Night, dafür aber bunte Abende im Januar und Februar zu organisieren.

Der Verein Tapfonia aus Tapfheim entscheidet sich für kleinere, interne Veranstaltungen. Die Spottnasen aus Donaumünster-Erlingshofen und die Mitglieder des BC Blossenau eröffnen den Fasching gar nicht, für Januar und Fe-

bruar warten beide Vereine noch ab. Auch die Faschingsfreunde Mertingen befinden sich laut Präsidentin Corinna Wiedemann noch in der „Findungsphase“. Bei der Gailachia Monheim wollen die Verantwortlichen noch klärende Gespräche führen.

Der Präsident des Faschingsclubs Rain, Florian Riehl, ist hingegen zuversichtlich: „Wir versuchen, es wie vor der Pandemie hinzukriegen.“ Die bunten Abende finden statt. Riehl spricht aber auch ein anderes Problem an: Das Vereinsleben habe durch die lange Corona-Pause gelitten. Coronabedingt seien viele Mitglieder – vor

allem Jugendliche – ausgetreten. Der Verein lebe von Auftritten und müsse durch gemeinsame Unternehmungen erst wieder zusammen wachsen. Ein Problem, das man auch in anderen Vereinen kennt. „Es fehlt uns an einer gesunden Basis aktiver Mitglieder“, berichtet Marc-Oliver Maifeld, Präsident des Faschingsclubs Oberndorf. „Und wer ist unter diesen Bedingungen bereit weiterzumachen?“

Trotz der getrübbten Stimmung bleibt ein Funke Hoffnung: Weihnachtsmärkte öffnen dank Sonderregelungen der Staatsregierung dieses Jahr wieder. Ob es so etwas auch für die Faschingsaison 21/22 gibt?